

HENNING KRAUSE

GEORG GOTTLIEB SCHMIDT (1768 – 1837)
DER „LUFTSCHMIDT“

EIN BIOGRAFISCHER LITERATURBERICHT ÜBER
DEN GIESSENER PHYSIKER UND MATHEMATIKER

E-BOOK-EDITION

BERLIN 2026



BIBLIOGRAFISCHE INFORMATION
DER DEUTSCHEN NATIONALBIBLIOTHEK

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Der Verlag und der Autor gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch der Autor übernehmen Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Diese Ausgabe folgt Orthografie, Interpunktion und Sprachgebrauch der Ausgabe von 2007 unverändert.

ÜBER DEN AUTOR

Henning Krause, geboren 1976 in Münster, ist Naturwissenschaftshistoriker und Wissenschaftskommunikator. Nach einem Physik-Grundstudium in Göttingen studierte er Geschichte der Naturwissenschaften, Mathematik und Technik an der Universität Hamburg und schloss 2006 als Diplom-Naturwissenschaftshistoriker ab. Seine wissenschaftshistorischen Arbeiten behandeln unter anderem die Geschichte und Deutung des Michelson-Morley-Experiments sowie die Physik- und Universitätsgeschichte um 1800. Nach Stationen beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Köln arbeitet er heute als Social Media Manager der Helmholtz-Gemeinschaft in Berlin.

UMSCHLAGABBILDUNG

Georg Gottlieb Schmidt, fotografische Aufnahme eines nach innen gewölbten Steins, in dem das Relief im Profil zu sehen ist. Quelle: Universitätsarchiv Gießen.

VERLAG

GNT-Verlag GmbH, Lasiuszeile 2, 13585 Berlin, Germany
<<https://www.gnt-verlag.de>>

UNVERÄNDERTE E-BOOK-EDITION DER ERSTAUSGABE

© 2007 Henning Krause

© 2026 GNT Publishing GmbH, Berlin, Germany

ISBN 978-3-86225-506-1 (E-Book/PDF Version 1 / 260704)

ISBN 978-3-928186-79-7 (Printausgabe)

<<https://doi.org/10.47261/1506>>

Alle Rechte vorbehalten. ALL RIGHTS RESERVED.

Vorwort

2007 wird das 400-jährige Bestehen der Universität Gießen gefeiert. Zum 170. Mal jährt sich dann auch der Todestag des Gründers des Gießener Physikalischen Kabinetts und des Physikalischen Instituts. Sein Name, der sowohl in Gießen als auch unter Wissenschaftshistorikern nur wenig bekannt ist, lautet GEORG GOTTLIEB SCHMIDT (1768–1837). Als Experimentalphysiker befasste er sich unter anderem mit der Bestimmung mechanischer und thermischer Eigenschaften von Gasen und Dämpfen. Das brachte ihm bei den Gießener Studenten den Beinamen *Luftschmidt* ein, mit dem sie ihn von einem theologischen Professor gleichen Namens, dem *Himmelsschmidt*, unterschieden. Aus der Tatsache, dass GEORG GOTTLIEB SCHMIDT von der wissenschaftshistorischen Forschung bislang weitestgehend unbeachtet geblieben ist, könnte auf eine geringe Bedeutung SCHMIDTS für die Geschichte der Wissenschaften und der Universität Gießen geschlossen werden. Dass eine solche Folgerung unzulässig wäre, hoffe ich hier zeigen zu können. So war SCHMIDTS *Handbuch der Naturlehre* zu Anfang des 19. Jahrhunderts das zweitwichtigste Physik-Lehrbuch im deutschsprachigen Raum.

Das vorliegende Buch ist eine wissenschaftshistorische Arbeit, die im Rahmen meines Studiums am *Schwerpunkt Geschichte der Naturwissenschaften, Mathematik und Technik* der Universität Hamburg entstand. Es handelt sich um eine erweiterte Version meiner Studienarbeit, einer Art kleiner Diplomarbeit. Ziel dieser Untersuchung ist es, GEORG GOTTLIEB SCHMIDT für die wissenschaftshistorische Forschung erschließbar zu machen, indem alle über ihn verfügbaren Informationen an einem Ort zusammengestellt werden. Doch bietet diese Arbeit kein abgeschlossenes Bild, sie soll vielmehr einen Anfang darstellen. Die eigentliche wissenschaftshistorische Bearbeitung GEORG GOTTLIEB SCHMIDTS auf archivalischer Grundlage muss noch folgen.

Köln, im September 2006

Henning Krause